

ertheilte deren Bertheidigern besondere Privilegien und legte somit in unsern Gegenden den Grund zum Städtewesen und Bürgerstand. Er unterwarf sich von 922—929. Die Abotriten, Heveller, Redarier, die Lausitzer Wenden und Daleminzier, letztere von der mittleren Elbe bis zum Chemnitzfluß und zerstörte die letzten Festungen der Sorben, eine von ihm angelegte Burgwarte mag Chemnitz gewesen sein. Geschichtlich finden wir Chemnitz zuerst im Jahre 913 aufgeführt, wo es schon ein ziemlicher Ort gewesen sein muß, denn in diesem Jahre sandte sie dem Kaiser Konrad I. gegen Herzog Heinrich von Sachsen Hilfsstruppen, im Jahre 923 wurde Chemnitz von den Hunnen verwüstet.

Am 2. Juli 936 starb Heinrich I., ihm folgte in der Regierung sein Sohn Otto I., dessen Streben vornehmlich dahin gerichtet war, das Heidenthum auszurotten, und der christlichen Religion immer mehr Eingang zu verschaffen; Urkunden vom Jahre 1110 weisen erst nach, daß Chemnitz damals schon eine Stadt war, sowie eine solche vom Jahre 1290 des Chemnitzer Rathes und des Stadtrichters erwähnt. Im Anfang des 14. Jahrhunderts finden wir Chemnitz als Reichsstadt aufgeführt; vom Jahre 1349 besitzen wir die älteste Feuerordnung von Chemnitz, aus welcher hervorgeht, daß die Bauart der Häuser eine äußerst geringe war, dieselben waren nur von Holz erbaut, mit Bretern verschlagen oder mit Lehm verklebt, mit Schindeldächern versehen und die Giebel nach der Gasse gerichtet, in dieser Urkunde finden wir die Namen von 12 Rathsherren verzeichnet.